

## Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Mit Zuziehung der Ständ' etwas belieben

1     Mit Zuziehung der Ständ' etwas belieben,  
2     Ist sonst wohl nicht der Herrn Monarchen Art,  
3     Doch in des Löwen Staate ward  
4     Vor kurzem erst ein Landtag ausgeschrieben.  
5     Die Thiere standen wartend da.  
6     Der Löwe kam. Nehmt Platz, bitt' ich, ihr Herrn!  
7     Sprach der Monarch. Allein der eine sah  
8     Den andern an, und keiner wollte gern  
9     Den Anfang machen; denn die Grade  
10    Von Rang, die unter uns ein jeder Dummkopf weiß,  
11    Ließ der Monarch, vielleicht mit Fleiß,  
12    Ganz unbestimmt. Daher verbat ein jeder sich die Gnade  
13    Zu sitzen, wo der Löwe saß.  
14    Dem aber wurde nach gerade  
15    Die Zeit zu lang. »Ihr Herren, treibt ihr Spaß?  
16    Bei meinem Barte! wären wir  
17    Auch nur beisammen, um zu schmausen,  
18    So sollt' uns doch kein kluges Thier  
19    Die Zeit durch solche Posse mausen.  
20    Herr Esel!« – (denn auch Esel sind,  
21    Wenn ihr's nicht wißt, zuweilen Landesstände;)  
22    »herr Esel! Setz' er sich geschwind  
23    Hier neben mich! Und damit Lied am Ende.«  
24    Welch Wesen da der Esel an sich nahm,  
25    Das könnt ihr leicht von selbst erachten.  
26    Die andern Thiere aber lachten;  
27    Und setzten sich in Zukunft wie es kam.

(Textopus: Mit Zuziehung der Ständ' etwas belieben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/250>)